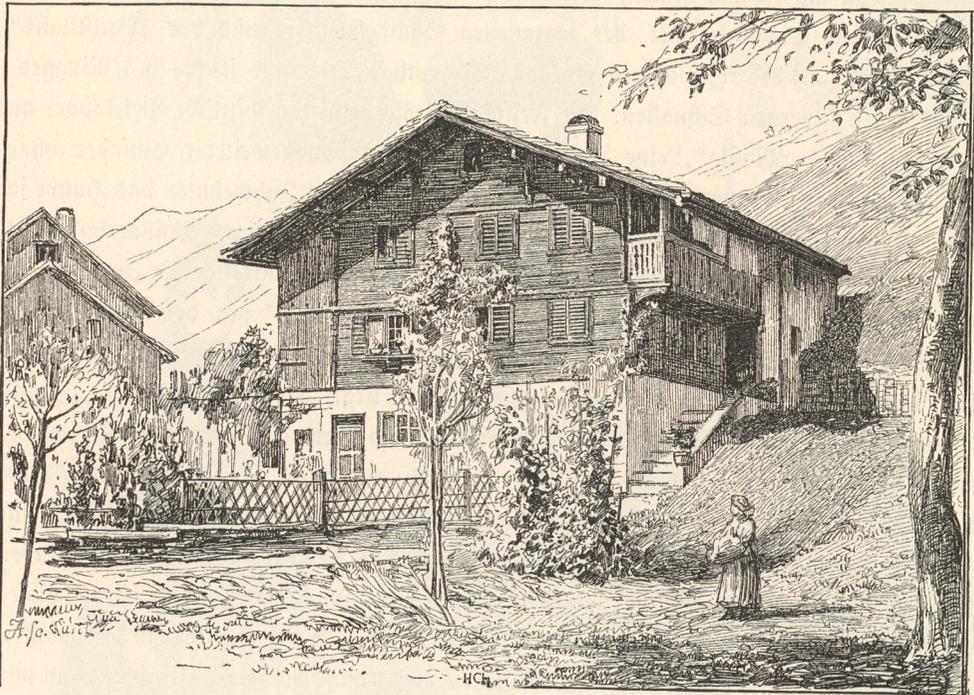


Reife entsteigt eine nach oben kelchförmig geöffnete Krone, eine zierliche Arbeit aus Gold- und Silberdraht und Fitter. Als Zeichen der Trauer dienen die „Stuche“ und der „Leidmantel“. Es sei noch bemerkt, daß in alter Zeit kurze weiße Suppen und weiße Kappen im Schwunge waren. — Das „kurze Häß“ des Wälders ist jetzt fast ebenso verschwunden, wie schon längst der Mantel des alten Wälder Rathsherrn.

Die Walserin des Luzthals bekennt als ihre Lieblingsfarbe feuriges Roth — roth sind „Wieder“, Rock und Strümpfe. Der Rock beginnt über der Brust seiner Trägerin,



Ein Montavoner Haus.

und da dort auch die große Schürze gebunden wird, ist die ganze Gestalt entstellt. Als Kopfbedeckung herrscht die Brämkeppe, deren unterer Theil mit einem Pelz verbrämt ist, während der obere, weiter ausgreifende, aus schwarzem Sammt besteht. Aus Sammt ist auch die Mäse, welche auf besagten Pelz genäht ist. Aus der Tracht der Walserin hat sich die der Montavonerin gar sehr zu ihrem Vorthheil entwickelt. Rock und „Wieder“ haften auch hier aneinander, aber dieses hat seine ordnungsmäßige Länge. Der dunkle Rock zeigt unten inwendig einen rothen Besatz und außen ein schwarzes Sammtband. Das Wieder, aus demselben Wollenstoff wie der Rock oder aus grünem oder rothem Damast, ist um den Hals und vorn um seinen weiten herzförmigen Ausschnitt mit einem breiten schwarzen, fein gesteppten Moiréband eingefast. Aus dem Ausschnitt blickt das seidene Untermieder